

Kontakt

Sonnenenergie für Westafrika e.V.
c/o Maik Maurer
Durchlass 4
85737 Ismaning

Telefon: 089-45090910
mail: info@solar-afrika.de
web: www.solar-afrika.de

Projekt Krankenstationen:

Ben Graepel
Elbstraße 1
39104 Magdeburg
ben.graepel@solar-afrika.de

Spendenstichwort/Betreff:
Licht für Krankenstationen

Spendenkonto:

Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Konto: 1 295 900
BLZ: 663 912 00

Bei Angabe Ihrer Postadresse wird Ihnen eine
Spendenquittung zugeschickt

BIC (Bank Identifier Code):
GENODE61BTT
IBAN (interBank-AccNr):
DE55 6639 1200 0001 2959 00

Vorsitzender

Dr. Bernd Hafner
Freiherr von Rotsmann Str. 26
35108 Allendorf

Stellvertretender Vorsitzender

Maik Maurer

Impressum

Fotos, Text und Druck:
Sonnenenergie für Westafrika e.V.

SONNENENERGIE FÜR WESTAFRIKA e.V.

Sitz Ettlingen, Vereinsregister VR Nr. 708
Gemeinnützigkeit anerkannt lt. Schreiben
des Finanzamts Frankenberg vom
31.03.2003



Licht für Krankenstationen

- ein Projekt von Sonnenenergie für Westafrika e.V. -

- ▶▶ **Projektübersicht**
- ▶▶ **Interview mit einer Geburtshelferin**
- ▶▶ **An die Leser**



►► Projektübersicht

Elektrifizierung mehrerer ländlicher CSPS (Centre de Santé et de Promotion Sociale) zur Beleuchtung der Behandlungs- und Krankenräume.

Kosten:

ab 3.000 € bis 4.500 € pro CSPS, angestrebte Gesamtsumme 30.000 €



Hintergrund:

CSPS sind die ländlichen Gesundheits- und Notfallstationen Burkina Fasos. Ein CSPS besteht aus Pharmacie (Apotheke), Dispensaire (Notstation zur Kranken- und Verletztenversorgung) und der Maternité. In diesen Geburtsstationen kommt mittlerweile ein Großteil der auf dem Land geborenen Kinder zur Welt. Bessere hygienische Bedingungen, wichtige Medikamente in greifbarer Nähe und geschulte Geburtshelferinnen und Ärzte bietet ein CSPS der ländlichen Bevölkerung. Hochschwängere Frauen kommen noch aus 30 km Entfernung in diese Zentren um dort ihre Kinder zu entbinden. Das Risiko von Kinds- oder Müttertod bei der Geburt und Infektionen bei der Versorgung von Verletzungen ist wesentlich geringer als in den Hütten der Dörfer im Sahel.

Und trotzdem ist die Situation für europäische Verhältnisse mehr als kläglich. Im Flackerschein von Petroleumlampen werden Wunden versorgt und Infusionen gesetzt. Nachts ist das wichtigste Arbeitsgerät einer Hebamme die Taschenlampe. Bei einer langwierigen Geburt können die Batterien auch mal den Geist aufgeben. Dann kann man nur hoffen, dass das Kind mit den ersten Sonnenstrahlen das Licht der Welt erblickt.



►► An die Leser

Zemabo Ouedraogo ist eine starke Frau. Sie verdient 10.000 F CFA [15,32 €] im Monat. Ich kann guten Gewissens sagen, dass es für sie weder Feierabend noch Wochenende noch Ferien gibt. Ihre ‚vier Wände‘ sind direkt hinter der Geburtsstation. Sie schließen ungefähr vier Quadratmeter Fläche ein. Zwei Meter hohe Zementsteinmauern mit einem Blechdach, mehr nicht. Fenster und Eingang sind rohe Löcher. Sie ist eine sehr ruhige Frau. Mit ihren 56 Jahren managt sie seit 21 Jahren eine Geburtsstation – alleine. Sie bringt alle zwei Tage ein Baby zur Welt- unter Umständen die eine große Improvisationsgabe erfordern. Sie beschwert sich nicht.

Zemabo Ouedraogo und das CSPS Salogo sind keine Einzelfälle. In Burkina Faso gibt es tausende solcher Gesundheitsstationen, die wenigsten verfügen über elektrisches Licht. Wir von *Sonnenenergie für Westafrika e.V.* haben uns vorgenommen, eine Summe von 30.000 € an Privatspenden zu sammeln um bis zu zehn CSPS mit Solarlicht auszustatten. Darum möchte ich Sie persönlich um eine Geldspende Ihres Ermessens bitten um unser Vorhaben zu unterstützen. Ich bin sehr gerne bereit, Ihnen jegliche Fragen zu diesem Projekt zu beantworten und hoffe, Ihr Interesse für ein Engagement geweckt zu haben.

Ben Graepel

ben.graepel@solar-afrika.de



Sonnenenergie für Westafrika e.V. (SEWA)

Licht für Krankenstationen - Interview

Instrumente, sterile Sachen, Tücher. Wie gesagt, ich sterilisiere meine wenigen Instrumente mit Alkohol und zünde das mit einem Streichholz an. [Beispiel: Das gesamte CSPS mit durchschnittlich 15 Geburten und 300 Krankenbehandlungen im Monat teilt sich ein einziges Blutdruckmessgerät.]

Licht ist wichtig... ... die meisten Kinder kommen hier nachts zur Welt. [Nach einem Blick in das Geburtenprotokoll dieses CSPS – geschätzt 60-75%]

Wie sind die groben Abläufe hier? Erzählen Sie ein wenig!

Das Mädchen, das nebenan gerade auf dem Geburtstisch liegt, ist heute Morgen gekommen. Sie wird heute Nacht oder morgen früh gebären. Danach bringen wir sie in ein Zimmer hinten, wo schon eine andere Mutter liegt seit vorgestern. Sie wird sich das Bett mit ihrem Baby teilen müssen. Wir haben nur ein Babybett und das ist belegt. Mutter und Kind können sich hier nach der Geburt noch drei Tage ausruhen. Wenn beide gesund sind, werden sie dann nach Hause geschickt.



Ist es normal, dass die Frauen erst am Tag der Geburt von ihren Dörfern ins CSPS kommen?

Ja, das ist normal. Oftmals kommen sie zu Fuß, selbst aus Pissi [ein Dorf 15 km entfernt]. Es kann natürlich Probleme bei der Geburt geben, dann kommt das Baby erst am nächsten Tag auf die Welt...

Darf ich nach der Sterblichkeitsrate fragen? [spricht leise (es liegt eine werdende Mutter im Nachbarzimmer)] Es sterben sehr Wenige. Mütter die hier gebären sterben nicht. Es gibt etwa ein totes Kind im Jahr.

Wie viele Kinder haben Sie zur Welt gebracht? [lächelt verlegen] Das sind viele.

Frau Ouedraogo, haben Sie selber Kinder?

Ich habe fünf Kinder.

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

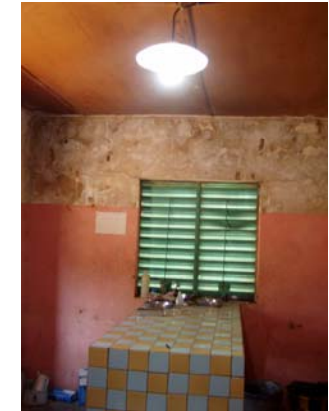


Sonnenenergie für Westafrika e.V. (SEWA)

Licht für Krankenstationen - Projektübersicht

Das Projekt:

Mit dem Einsatz einer sinnvoll dimensionierten Photovoltaikanlage bringen wir Licht ins Dunkel. Das Licht der fest installierten Energiesparlampen ermöglicht eine angemessene Umgebung auch für kritische Geburten und Operationen die ganze Nacht hindurch. Bei Bedarf kann ein Kühlschrank betrieben werden, in dem Impfstoffe und Medikamente kalt gelagert sowie Blut- und Gewebeproben bis zum Abtransport ins Labor frisch gehalten werden können.



Die Realisation:

Der Aufbau der Anlagen erfolgt durch den einheimischen Solarenergiespezialisten MicroSow, der allein im Jahr 2005 Anlagen an 18 CSPS erfolgreich installiert hat. Projektdokumentation und Projektverfolgung werden durch ständig ansässige Volontäre und Mitarbeiter von SEWA gesichert. Durch diese sich schon langjährig bewährende Symbiose der NGO SEWA und der burkinischen Partnerfirma MicroSow werden im Land Arbeitsplätze gesichert und eine Garantie auf das Funktionieren der Anlage ermöglicht. Des Weiteren bieten wir eine Projektdokumentation und Feedbackoption für den Spender, damit der Erfolg des Projekts auch in Deutschland sichtbar wird.





▶▶ Interview mit einer Geburtshelferin



Zemabo Ouedraogo ist 56 Jahre alt. Sie kann weder lesen noch schreiben noch spricht sie die offizielle Landessprache Französisch. Nur Mooré, die Sprache der Mossi – der größten Ethnie in Burkina Faso. Zemabo hat in ihrer 21 jährigen Laufbahn als Hebamme etwa 2500 Babys zur Welt gebracht. Diese Zahl konnte sie uns nicht selbst nennen, sie wurde nach dem Interview anhand statistischer Daten erhoben. Das Interview wurde am 23. März 2006 in der Maternité des CSPS (Centre pour la Santé et la Promotion Sociale) im Dorf Salogo mit Dolmetscherin (Französisch - Mooré) gehalten. Anmerkungen des Interviewers in eckigen [...] Klammern.

dem Interview anhand statistischer Daten erhoben. Das Interview wurde am 23. März 2006 in der Maternité des CSPS (Centre pour la Santé et la Promotion Sociale) im Dorf Salogo mit Dolmetscherin (Französisch - Mooré) gehalten. Anmerkungen des Interviewers in eckigen [...] Klammern.

Frau Ouedraogo, wie sind Sie zu dieser Arbeit gekommen? Ich bin hier im Dorf [Salogo] aufgewachsen. Als die Geburtsstation gebaut werden sollte hat mich der Dorfcchef angesprochen, weil er gemeint hat ich sei geeignet für die Arbeit einer ‚Acoucheuse Villageoise‘ [–Dorfgeburtshelferin]. Ich habe eingewilligt und in Zorgho -das liegt etwa 45 km entfernt- einen entsprechenden Kurs belegt.

Also brauchen -beziehungweise haben- sie ein Zertifikat, das ihre Fähigkeiten bestätigt. Ja, das habe ich – es hängt gleich hier an der Tür. Ich bin ausgezeichnet als ... [sie konnte es nicht genau sagen, das Zertifikat wurde auf Französisch ausgestellt und Zemabo ist Analphabetin und spricht kein französisch ... ‚Acoucheuse Villageoise pour les accouchements pas critiques‘ (Deutsch: Dorfhebamme für normalverlaufende Geburten ohne Komplikationen)]

... ‚pas critiques‘[nicht kritisch] - Was machen sie, wenn bei einer Geburt nun doch Komplikationen auftreten?[lächelt verlegen] Das Papier dort ist etwas alt. Ich arbeite allein hier in der Geburtsstation. Ich bringe jedes Kind auf die Welt, das hier zu mir getragen wird.

Sie arbeiten seit 21 Jahren hier – wie lange gibt es dieses CSPS schon? Die Notfallstation ist alt [42 Jahre], die Entbindungsstation kam als neues Gebäude vor 15 Jahren hinzu.



Wie viele Menschen arbeiten im gesamten CSPS? Hier bei den Müttern bin ich alleine, in der Notfallstation sind sie zu dritt, und in der Pharmacie [Medikamentendepot] ist noch eine Person.

Warum wird dieses CSPS benötigt? Die nächste Möglichkeit, ärztliche Hilfe zu bekommen war früher 30 km und mehr von den Bedürftigen entfernt. Diese Distanz konnte nicht jeder Kranke zurücklegen [Zu Fuß!]. Es gab einige, die auf dem Weg gestorben sind. Ich habe es nicht richtig verstanden, ist Ihre Frage beantwortet?

Ich danke schon, vielen Dank. Wie viele Betten hat ihre Geburtsstation? [Zemabo geht nachzählen... kommt zurück] Ich wollte sicher gehen, nicht das ich etwas Falsches sage. Wir haben derzeit sechs Betten, eigentlich sollten wir zehn haben. Und wir haben einen Tisch, auf dem die Geburten stattfinden – außer in der Regenzeit.

Das verstehe ich nicht. Das Dach ist undicht über diesem Raum. Es kommt zu viel Wasser hinein in der Regenzeit. Sehen Sie, hier mangelt es an vielem. Ich habe eine Petroleumlampe und eine Taschenlampe. Damit muss ich haushalten, die dürfen nicht ausgehen. Um die Instrumente zu desinfizieren betupfe ich sie mit Alkohol und zünde das ganze mit einem Streichholz an. [Anmerkung: es gibt auch weder Kissen noch Decken noch Bettbezüge. Die alte Frau hätte noch Vieles aufzählen können, wenn sie je ein Krankenhaus europäischen Standards von Innen gesehen hätte.]



Was kostet eine Geburt? Früher haben wir 200 F CFA [30 Cent] verlangt, zusätzlich zu den Medikamenten. Das machen wir mittlerweile nicht mehr. Bei einer Erstgeburt ist die Geburt durch den Dammschnitt und die Naht etwas teurer. Wenn alles glatt läuft kostet sie 4600 F CFA [7€], danach –also ab dem zweiten Kind- nur noch 3000 Francs [4,57€]. Für Medikamente, Handschuhe, Desinfektionsmittel, Batterien und Petroleum und alles.

Was fehlt Ihnen hier? Licht! Das ist wirklich keine gute Situation hier. Wenn wir gutes Licht hätten würde das viel verbessern. Schauen Sie, wir setzen hier die Infusionen mit der Taschenlampe zwischen Schulter und Wange eingeklemmt. Ich hole so auch die Babys raus. Dann fehlt hier sehr viel Material.

